

05.09.2012

Keine aussterbenden Ortskerne



Die AK-Mitglieder freuen sich über ihr neues "Markenzeichen" und ihre gemeinsame Arbeit mit der Bevölkerung (von links): Christof Schneider, Andreas Beier, Sebastian Frei, Sebastian Steul, Heidrun Schneider, Mirjam Trabusch, Werner Schlenz, Markus Roth und Hans Saufaus.
Foto: wu

Wie der AK-Vorsitzende Schlenz anlässlich der Vorstellung des neuen Logos mitteilte, hat der vor kurzer Zeit gegründete Arbeitskreis, bestehend aus acht Fraktionsmitgliedern der Gemeindevertretung, seine Arbeit aufgenommen und schon in seiner zweiten Zusammenkunft festgeschrieben, dass die Brechener Bevölkerung zu beteiligen ist, spätestens dann, wenn die Zielrichtung der Aufgaben des Arbeitskreises festliege. Inzwischen ist die Zeit reif geworden: Die AK-Mitglieder haben insgesamt 17 Themenfelder erarbeitet, die in einer Prioritätenliste zusammengefasst wurden. Jedes Mitglied hatte seine jeweils eigenen "Wichtigkeiten" festgelegt, mit Noten versehen, die dann zusammengefasst die Prioritätenliste ergaben. Damit steht dem AK nunmehr ein wichtiges Instrument zur Verfügung, das als Grundlagenpapier nunmehr der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Dies soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 12. September, 20 Uhr, im Freizeitraum der Emstalhalle im Ortsteil Oberbrechen geschehen. Die Gemeinde Brechen lädt alle Bürger dazu ein und hofft, dass aus allen Ortsteilen viele Menschen, die an der

Entwicklung der Gemeinde interessiert sind, teilnehmen.

Der AK-Vorsitzende zeigte sich verärgert über Äußerungen der FDP im Landratswahlkampf. So war zu lesen, dass der Arbeitskreis unter sich bliebe und geheim tate, was die Ortskernerneuerung wahrlich nicht beflügelte. Schlenz machte nochmals deutlich, dass von Anfang an beabsichtigt war, die Öffentlichkeit zu beteiligen: "Darauf sind wir angewiesen. Wer will die ganze Arbeit bewerkstelligen, wenn sie nicht auf viele Schultern verteilt ist?" An die Adresse der FDP gab er die Empfehlung, die Politik aus diesem Sachthema herauszuhalten. Vielmehr sollten alle Fraktionen an dieser Aufgabenstellung arbeiten.

Ziel sei insbesondere die Vermeidung von Leerständen in den Ortskernen, aber auch die Erhaltung einer guten Infrastruktur für die Bewohner der Gemeinde Brechen. Die Aufgabenstellungen, die der AK thematisiert hat, sind nicht erschöpfend. Beispielhaft an dieser Stelle werden eine professionell betriebene Immobilienbörse, die Finanzierung von Beratungsleistungen für Bürger, die Unterhaltung von Grünanlagen und die innerörtliche Parkplatzsituation genannt. Auch die ständige Unterrichtung der Öffentlichkeit ist ein ernstes Anliegen. Die Pflege von Grünanlagen durch Paten oder Vereine, verträgliche Ablösesummen für fehlende Stellplätze, die bürgerfreundliche Nutzung von Freiflächen, die verkehrliche Anbindung, DSL-Versorgung, Kinderbetreuung, Gesundheitsversorgung, Einzelhandel, seniorengerechtes Wohnen und Förderprogramme für Investoren spielen unter anderen ebenfalls eine Rolle in der Gesamtbetrachtung.

Das Logo, das sich der AK zugelegt hat, wurde von Heidrun Schneider und Volker Haider entworfen. Es zeigt symbolisch ein Gesamtbauwerk, zusammengesetzt aus drei alten Gebäuden, eines aus jedem Ortsteil. Das Logo will sagen, dass die vorhandene Altbausubstanz erhalten und mit neuem Leben erfüllt werden soll. Der Slogan des AK lautet übrigens "Leben in Brechen".

© 2012 Nassauische Neue Presse